

Ohne Fleiß gibt es kein besseres Gedächtnis

Experte stellt am Tauchaer Gymnasium Motivationshilfen und Lerntechniken vor

VON OLAF BARTH

TAUCHA. Wer über sein schlechtes Namensgedächtnis klagt oder schnell wieder Witze vergisst, wer schlecht beim Kopfrechnen ist oder Probleme beim Sprachenlernen hat, der könnte es ja mal mit der Lernmethode von Gregor Staub probieren. Der Gedächtnistrainer weilte am Montag auf Einladung der Schulleitung einen ganzen Tag lang am Tauchaer Geschwister-Scholl-Gymnasium, um dort Schüler, Lehrer und Eltern in fünf Veranstaltungen mit seinen Tipps und Tricks für ein besseres Gedächtnis vertraut zu machen.

„Die Einstellung ist entscheidend. Kinder müssen Schule wahrnehmen wie ein Videospiele. Sie müssen stets begeistert versuchen, das nächste Level zu erreichen“, sagte der 62-jährige Schweizer. Der eigene Wille, die Freude am „Tun“, und nicht das Nur-darüber-reden seien wichtige Motivationshilfen, um erfolgreich lernen zu können. Rhetorisch brillant, freundlich und äußerst humorvoll gab der international renommierte Gedächtnistrainer Einblick in seine Lernstrategien und provozierte so mehrfach Szenenapplaus. Denn mit scheinbar simplen Lernstrategien gelang es ihm binnen kurzer Zeit, die Zuhörer dazu zu bringen, thailändische Wörter und Zahlen zu lernen, die letzten zehn US-Präsidenten in der Reihenfolge vorwärts oder rückwärts aufzusagen, mit bis zu zwanzigstelligen Zahlen zu rechnen oder mit den Fingern ganz einfach Multiplikationsaufgaben zu lösen. Oft löste sich an diesem Abend verblüfftes Staunen über Staubs Vorgehen mit schallendem Gelächter über seine Pointen und Witze ab. Denn auch das Erzählen von Witzen gehörte einst zu den Schwächen des Referenten. So wie überhaupt seine eigene Gedächtnisschwäche Ausgangspunkt dafür war, erzählte er, sich darüber Gedanken zu machen und Strategien für eine Verbesserung zu entwickeln.

Aber was ist nun seine spezielle Technik, sich mehr Dinge und dazu noch in einer kürzeren Zeit als bisher merken zu können? Schlicht gesagt ist es das Lernen mit Hilfe von Bildern beziehungsweise Bildergeschichten. Eigene Körperteile können für bestimmte Vokabeln stehen, Gegenstände in einem Raum können zu Eselsbrücken für Namen werden und vieles mehr. Staub nennt es Spickzettel, die er im Kopf hat. Und die es ihm, der sich nie Witze merken konnte, nun erlauben, gleich 100 Stück davon im Kopf zu haben.

Doch ohne Fleiß geht auch das nicht. Mindestens vier Stunden fleißiges und hartnäckiges Lernen seien nötig, um die eine oder andere Methode des sich Einprägens zu beherrschen. Das Lernen würde aber so viel Spaß machen, dass Familien am Küchentisch oder Kinder im Auto gar nicht mehr damit aufhören würden.

Staub kann begeistern und nutzte dies auch dazu, für den Kauf seiner 400 Lernaufgaben zu werben, die man am besten gleich sofort zum Vorzugspreis von 80 Euro in Form eines digitalen Zugangsschlüssels für die ganze Familie erwerben könnte. Diese Vermischung von Aufklärung über Motivations- und Lernstrategien mit eigener Verkaufsstrategie war das einzige, was bei den Zuhörern eher reserviert zur Kenntnis genommen wurde, was wiederum den Referenten etwas verblüffte. Schulleiterin Kristina Danz dankte ihm jedenfalls herzlich und hat ihn für 2020 bereits wieder gebucht.



Fachleiter Mario Matthias, Schulleiterin Kristina Danz und Gedächtnistrainer Gregor Staub (von links) freuen sich über eine gelungene und sehr unterhaltsame Veranstaltung in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

Foto: Olaf Barth